

## Presseinformation

### **e-mobil durch die Wachau – eine Region setzt Maßstäbe für sanften Tourismus und nachhaltige Mobilität**

*2011 bekommt die Wachau im Rahmen des Regionalkonzepts „Wachau 2010plus“ eine völlig neue Verkehrsstrategie, durch die alle Ausflugsziele der Region ohne eigenes Auto erreichbar werden. Ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zur Modellregion ist ein innovatives Angebot zum Thema Elektromobilität, das Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heute im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentierte. Mit am Podium waren die Dürnsteiner Bürgermeisterin Mag. Barbara Schwarz als Vertreterin des Arbeitskreises Wachau sowie zwei wichtige Partner aus der Wirtschaft: ENV-Generaldirektor Dr. Burkhard Hofer und Raiffeisen-Leasing-Geschäftsführer Mag. Peter Engert.*

(23. April 2010) - „Die Wachau ist zu schön, um einfach nur mit dem Auto durchzufahren! Da gibt es so vieles zu entdecken, dass wir den Gästen die Möglichkeit bieten wollen, alle Highlights dieser einzigartigen Kulturlandschaft autofrei zu genießen“, erläutert Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. „Dazu wird es ab Ostern 2011 ein innovatives Gesamtverkehrskonzept geben, mit dem wir die Grundlage dafür schaffen, dass die Wachau zur Vorbildregion in Sachen kombinierter öffentlicher Verkehr wird. Dieses neue Verkehrskonzept ist ein Quantensprung in der regionalen Verkehrspolitik für beide Donauufer und auch für den Spitzer Graben, den Jauerling und das Stift Göttweig. Gleichzeitig ebnen wir damit auch den Weg für einen sanften Tourismus, der Land und Menschen gut tut.“

#### **Elektromobilität in der Wachau**

Ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg dorthin ist ein neues Angebot zum Thema Elektromobilität. Im Rahmen der Elektromobilitätsinitiative des Landes „e-mobil in niederösterreich“ startet in der Wachau ein Pilotprojekt, bei dem Tourismus und Mobilität, Tradition und moderne Technologie zukunftsweisend verbunden werden: Ab Mitte Mai 2010 stehen bei ausgewählten Partnern in der Region Elektro-Fahrräder, Elektro-Mopeds und Segways zur Verfügung. „Die Gäste, aber auch interessierte Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, können so die Schönheiten der Wachau, ihrer Seitentäler und Berge auf moderne und ökologische Art entdecken und gleichzeitig eigene Erfahrungen mit dem Zukunftsthema Elektromobilität machen“, freut sich Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll über das ambitionierte Projekt.

Hinter dem Elektromobilitätsprojekt in der Wachau steht ein Gesamtkonzept, das in dieser Form einzigartig ist. Es beinhaltet ein Tankstellennetz bestehend aus fünf öffentlichen Tankstellen und insgesamt 15 Stromtankstellen bei touristischen Partnerbetrieben. Diese Tankstellen werden im Rahmen des Projektes von der EVN kostenlos errichtet. Zusätzlich stellt die EVN den Strom für diese Tankstellen, 100% Ökostrom, gratis zur Verfügung. EVN-Generaldirektor Dr. Burkhard Hofer: „Die Elektromobilität wird in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen. Die EVN beschäftigt sich seit 20 Jahren mit alternativen Antrieben und investiert mit der Errichtung von ersten Stromtankstellen in Niederösterreich in die Zukunft sanfter Mobilität. Wir erwarten uns aus diesem Pilotprojekt wesentliche Erkenntnisse über das Nutzer- und Nutzungsverhalten

**ecoplus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich**

**Michaela Schmid**

Öffentlichkeitsarbeit Netzwerke und Cluster

Tel. +43 2742 9000 -19660, Fax: -19684

m.schmid@ecoplus.at

*unter realen Bedingungen. Dies kommt der zielgerichteten Weiterentwicklung des Infrastrukturangebotes im Bereich Elektromobilität maßgeblich zugute."*

Für die touristischen Partnerbetriebe in der Region hat die Raiffeisen-Leasing GmbH als Beschaffer der Fahrzeuge ein Komplettangebot inkl. Wartung und Einwinterung entwickelt. Für Raiffeisen-Leasing Geschäftsführer Mag. Peter **Engert** ist vor allem die Verbindung von Wirtschaft und Klimaschutz ausschlaggebend für sein Engagement: *"Für die Raiffeisen-Leasing, die sich seit vielen Jahren intensiv im Bereich der Ökoenergie engagiert, ist die Forcierung von Mobilität durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen ein wichtiges Thema. Wir wollen in Zukunft nicht Autos vermieten, sondern Mobilität. Durch Elektromobilität kann eine Verbesserung der Luftqualität, eine Reduktion der Lärmbelastigung und des Schadstoffausstoßes erzielt und somit die Lebensqualität gesteigert werden."*

Durch dieses Service-Komplettangebot kann auch sichergestellt werden, dass die Elektrofahrzeuge, die mit dem Logo „e-mobil in niederösterreich“ unterwegs sind, immer in bestmöglichem Zustand sind. Sollte aber einmal doch etwas passieren gibt es in der gesamten Region einen gratis Pannendienst durch den ÖAMTC.

Für ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut **Miernicki** hat das Elektromobilitäts-Konzept in der Wachau Vorbildfunktion: „Dieses innovative Gesamtkonzept ist ein Pilotprojekt der Elektromobilitätsinitiative des Landes Niederösterreich, die bei ecoplus angesiedelt ist. Mit unseren attraktiven Angeboten, die sich sowohl an die Gäste der Wachau als auch an die Partnerbetriebe richten, sollen zwei Ziele erreicht werden: Zum einen eine weitere Attraktivierung dieser weltbekannten Tourismusregion. Zum anderen haben wir als Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich künftig die Möglichkeit, neue Produkte und Dienstleistungen zum Thema Elektromobilität testen zu können. Damit eröffnen wir heimischen Betrieben den Zugang zu neuen Märkten und innovativen Technologien.“

Für die Dürnsteiner Bürgermeisterin Mag. Barbara **Schwarz**, Vorsitzende des Arbeitskreis Wachau ist das Verkehrskonzept eine riesige Chance für den Tourismus: „Endlich können Gäste ganz ohne eigenes Auto die Wachau genießen, womit unsere Betriebe nicht zuletzt gezielt Fluggäste ansprechen können.“ Ab 2011 sieht die Bürgermeisterin auch große Entwicklungschancen für die gesamte Region: „Das geplante öffentliche Verkehrsnetz erschließt die Wachau nicht nur für unsere Gäste. Mit dieser infrastrukturellen Grundversorgung werden die Wachaugemeinden auch für Wohnungssuchende und kleine Unternehmen interessant.“

### **Wachau entwickelt sich zum „best practice“ in Sachen touristischer Erschließung**

Das Regionalkonzept „Wachau 2010plus“ setzt Hand in Hand mit dem neuen Verkehrskonzept 2011 auch ein neues Leit- und Informationssystem in allen Wachaugemeinden um, bei dem alle Verkehrsteilnehmer über ein Schildersystem angesprochen werden. Eingebettet wird auch der Welterbesteig Wachau, der nach seiner Eröffnung bereits Ende Mai 2010 auf einem attraktiven Rundweg fast alle Sehenswürdigkeiten der Wachau verbindet. Ab 2011 können Etappen ohne Auto erwandert werden, da das öffentliche Verkehrsnetz eine sichere und günstige Rückkehr zum Ausgangsort garantiert. Durch Verkehrskonzept und Leitsystem wird die Wachau abseits ihrer landschaftlichen Schönheit und dem Status der Welterberegion zur touristischen Vorzeigeregion, die ganz bewusst auf eine nachhaltige, ökologisch und kulturell verträgliche touristische Erschließung setzt.